



## HERZLICHE GRÜSSE AUS DEM SCHNIEWIND – HAUS

**Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich! Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!**

PSALM 66,1-3

Liebe Freunde und liebe Gäste,

In Psalm 66 werden wir in verschiedener Weise aufgefordert, Gott zu loben. In den ersten beiden Versen heißt es: „jauchzet“, „singet“, „rühmet“. In Vers 4 kommt die Anbetung dazu: „Alles Land bete dich an“. In Vers 8 ist vom „Loben“ die Rede und in Vers 17 vom „Preisen“. Auf eine solche Vielfalt im Gotteslob stoßen wir in den Psalmen immer wieder. Das Gotteslob ist nie eintönig. Jedes dieser Worte hat einen besonderen Klang. Es berücksichtigt die jeweilige Situation. Gott berührt uns ja auf unterschiedliche Weise. Auch wechseln die äußeren Umstände und unsere inneren Befindlichkeiten. Eins aber bleibt bestehen: Zu jedem Zeitpunkt, an jedem Ort, in jeder Lage können wir Gott loben, auch wenn die Töne ganz verschieden klingen.

Mal stimmen wir ein Freudengeschrei an und klatschen in die Hände („jauchzen“). Mal singen wir einfach zu Gott hin oder spielen auf einem Instrument (beides steckt in dem Wort „lobsingen“). Mal sprechen wir lediglich aus, wer Gott ist und bekennen uns zu seinen großen Taten, unabhängig davon, wie uns gerade zumute ist. Mal fallen wir vor ihm nieder, verneigen uns vor ihm; befinden uns vielleicht tief unten im Staub, aber blicken auf zu ihm, der in der Höhe ist, und geben ihm die Ehre („anbeten“). Mal sprechen wir ganz einfach Gutes über Gott aus („loben“) oder gebrauchen Worte, die etwas über seine Allmacht, seine Größe und seine Hoheit aussagen („preisen“).

Es gibt das Lob Gottes mit einem lachenden Auge und das Lob Gottes mit einem weinenden Auge. Die Situation kann ganz verschieden sein. Doch Gott ist immer der Gleiche und hoch zu loben. Manchmal heben wir die Arme empor und sprechen: „Wie wunderbar sind deine Werke“ (Vers 3). Ein andermal beugen wir uns tief hinab und sagen: „Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt!“ (Hiob 1,21). Manchmal singen wir aus tiefstem Herzen zur Ehre Gottes. Ein andermal ist unser Mund verschlossen und wir neigen uns nur still und Ja-sagend ihm zu. Das Gotteslob ist vielfältig und muss auch vielfältig bleiben. So entspricht es dem Wesen Gottes und zugleich den unterschiedlichen Situationen unseres Lebens.

Das Wort „jauchzen“ verdient eine besondere Beachtung. Es wird im Hebräischen gebraucht, um Jubel auszudrücken, aber auch um Kampfgeschrei anzustimmen. Letzteres geschieht meist in Begleitung von Trompeten und Posaunen; etwa bei der Einnahme von Jericho (Josua 6,16), bei Kampfhandlungen gegen die Philister oder um – wie bei Gideon – die Midianiter in die Flucht zu schlagen (Richter 7). Das ist für uns ein wertvoller Hinweis. Im Lobpreis steckt eine Macht. Er ist ein geeignetes „Kampfmittel“, um damit den Feind zu vertreiben. Das ist in den Gegebenheiten unseres Alltags so wichtig. Jauchzen heißt: sich an Gott freuen und aussprechen, wer er ist.

Psalm 66 hat einen Mittelteil, der sich in bemerkenswerter Weise von seiner Umgebung abhebt. Da hören wir ganz andere Töne als am Anfang und am Schluss: „Gott, du hast uns geprüft und geläutert, wie das Silber geläutert wird; du hast uns in den Turm werfen lassen, du hast auf unseren Rücken eine Last gelegt, du hast Menschen über unser Haupt kommen lassen, wir sind in Feuer und Wasser geraten. Aber du hast uns herausgeführt und uns erquickt“ (Verse 10-12). Bei solchen Erfahrungen der Tiefe bleibt der Lobpreis nie

oberflächlich. Er bekommt gerade dadurch eine Schubkraft der besonderen Art. Hier wird sogar das Schreckliche im Zusammenhang mit Gott gesehen. Es gehört zu seinen Wegen dazu. Gott benutzt es, um uns zu läutern. Eine heilsame Sicht der Dinge, die wir auch an anderen Stellen der Heiligen Schrift finden. Gott führt in Bedrängnisse und wieder heraus. Und so führt er voran. Fünfmal heißt es: „ Du hast...“.

Im Hebräischen ist das Wort „schrecklich“ dasselbe wie das Wort „wunderbar“. Es wird fast nur im Zusammenhang mit Gott gebraucht. Wenn es in Vers 3 heißt: „Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!“, dann heißt das genauso auch: „Wie schrecklich (bzw. furchterregend) sind deine Werke!“ Das scheint ein Widerspruch zu sein, ist aber keiner. Die Kundgebungen Gottes und seine Wege sind so. Sie umschließen immer beides: auf der einen Seite großes Erschrecken, auf der anderen Seite heilsamen Trost. Man wird mit seiner Heiligkeit konfrontiert und zugleich mit seiner Barmherzigkeit. Gott ist immer größer als wir denken, und doch zugleich ganz menschennah. Er sagt: „Fürchte dich nicht!“ (was ja ein Erschrecken voraussetzt) und lässt darauf stets gute Botschaft folgen.

Wer es lernt, die Hand Gottes überall zu sehen und ihm unter allen Umständen recht zu geben, der wird es mit dem Lob Gottes nie schwer haben. Er bekommt darin eine Tiefe und Weite, wie sie dem Wesen Gottes und seiner Thronherrlichkeit entspricht. Übrigens, der Psalm 66 hat im Hebräischen genau 154 Worte. Diese Zahl ergibt sich aus  $7 \times 22$ , wobei „sieben“ die Zahl der göttlichen Vollkommenheit ist und „zweiundzwanzig“ die Zahl der Buchstaben im hebräischen Alphabet. Damit wird ausgedrückt: Alles, was an Ereignissen in diesem Psalm ausgesprochen wird, steht ganz unter dem heiligen, ordnenden und gestaltenden Willen Gottes, auch die Not in den mittleren Versen. Lobpreis ist die menschliche Antwort darauf. Da braucht man nichts auszusparen. Alles kann davon durchdrungen sein – und das in großer Vielfalt und mit ganzer Kraft. So will es Gott haben.

Seien Sie aus dem Julius-Schniewind-Haus mit allen Brüdern und Schwestern herzlich und segnend begrüßt!

Ihr



Hans-Michael Sims

## „DER HERR FÜHRT SEIN VOLK“

### 54. Jahresfest im Julius-Schniewind-Haus – am Sonntag, dem 28.08.2011



Es soll Leute in Schönebeck geben, die sich für ihre eigenen Unternehmungen am Wochenende nach der Planung vom Schniewind-Haus richten: Am Jahresfest ist gutes Wetter zu erwarten! Diese Rechnung ist meistens aufgegangen, auch dieses Mal: Wir wurden zwar nicht von der Sonne verwöhnt, aber wir wurden doch vom Regen verschont. Von den 400 Stühlen auf unserer Festwiese ist am Nachmittag kaum einer frei geblieben. Zu unseren Freizeit-Teilnehmern sind Tagesgäste aus der näheren und weiteren Umgebung hinzugekommen und haben zusammen mit der Hausgemeinde das 54-jährige Bestehen dieses Werkes gefeiert. Neben dem Podest für den Chor prangte auf einer großen Leinwand das Motto des Tages: „Der Herr führt sein Volk“.

Dieses Thema wurde in dreifacher Hinsicht entfaltet: So, wie wir als Gemeinde Jesu verwurzelt sind in der Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel (Pastor Rink), so gibt es auch in unserem Leben Wüstenstrecken und Bedrängnisse (Pfarrer Sims), wobei die bittersten Erfahrungen für uns „süß“ werden sollen, wenn wir sie aus Gottes Hand nehmen können (Uwe Zech, CVJM-Sekretär in Schönebeck).

Man sieht: Die Schilderungen der Bibel über die Wüstenwanderung des Volkes Israel haben auch für uns größte Bedeutung. Denn auch heute kann es solche Wüsten-Zeiten geben, im eigenen Leben wie in der ganzen Gemeinde. Bei jedem hat die Wüste ein anderes Gesicht, aber bei jedem hat sie dieselbe Bedeutung: Gott will uns vorwärts bringen zu einem neuen Ziel, zu einer neuen, wertvollen Erfahrung.

Darum ist es gut zu wissen: Wüstenzeiten sind begrenzte Zeiten. Mag uns der Weg auch unerträglich lang erscheinen, so ist doch das Ziel, zu dem Gott mit uns unterwegs ist, schon lange vorbereitet. Wir kommen ihm immer näher. An Gottes starker Hand werden wir es auch erreichen. Und dann wird der Segen, der auf uns wartet, alle erlittenen Bedrängnisse und Nöte bei weitem übertreffen.

Mehr noch: Schon jetzt, noch mitten in der Wüste, will Gott uns seine Gegenwart und Weisheit offenbaren. Hat nicht das Volk Israel damals auf seiner Wüstenwanderung unverzichtbare Gottes-Offenbarungen geschenkt bekommen (die Stiftshütte, die 10 Gebote, die Wolken- und Feuersäule)? Und hören wir nicht selber immer

wieder von Christen, die in größten Nöten die größten Erfahrungen mit Gott gemacht haben? – Wenn Gott uns ein Stück „Wüste“ in unserem Leben verordnet, dann ist das nie Strafe und auch kein Versehen, sondern seine wohlgedachte Weisheit, die uns zu neuen, wertvollen Erfahrungen führen soll.

Das alles ist uns an diesem Nachmittag vor Augen gestellt und ins Herz gelegt worden: Gott führt uns auf einem Weg, der manchmal schwer, aber immer richtig ist.

Auf diesem Weg erschien uns der Jahresfest-Sonntag wie eine Rast in einer Oase. Schon im Gottesdienst am Vormittag in der gut besuchten St.-Jakobi-Kirche wurde uns die Gegenwart Gottes bewusst im Hören auf die Predigt (Pfarrer Blischke) und in der Teilnahme am Heiligen Abendmahl. Zum Mittagessen und Kaffeetrinken waren wir in zwanglos-lockerer Form in den Innenhof vom Schniewind-Haus eingeladen und erlebten das Zusammengehörigkeits-Gefühl mit den vielen, die mit uns auf demselben Wege sind.

Am Schluss der Nachmittags-Veranstaltung sangen uns die jungen Leute, die zurzeit hier tätig sind, ein Lied von Albert Frey, das wie ein Ausrufe-Zeichen hinter der Verkündigung des ganzen, reichen Tages stand: „Komm zu Jesus und leb` ...!“

Pfr. i. R. Peter Fischer

### BUNDESFREIWILLIGENDIENST (BFD)

Im Schniewind-Haus gibt es **noch eine freie Stelle** für den Bundesfreiwilligendienst (BFD), die durch einen jungen Mann im Alter von 18 bis 26 Jahren, gegen freie Unterkunft und Verpflegung sowie Taschengeld, besetzt werden kann.

Info: [www.schniewind-haus.de](http://www.schniewind-haus.de)

Bewerbungen an: Martin Rüger, E-Mail: [martin.rueger@schniewind-haus.de](mailto:martin.rueger@schniewind-haus.de), Tel. 03928/781-101

## GEBETSANLIEGEN

**Lass dich nicht durch deine Hilflosigkeit am Beten hindern.  
Denn sie ist das eigentliche Geheimnis und die treibende Kraft des Gebetes.**

O. Hallesby

### DIENSTE IN DEN GEMEINDEN (2011)

19.10. – 24.10.	37412	Elbingerode, Freizeit mit der Diakonischen Schwesternschaft Wolmirstedt e.V.	Pfr. i. R. P. Fischer
25.10.	09634	Hirschfeld, Ev.-Luther. Kirchgemeinde Evangelistischer Abend	P. T. Rink
28.10. – 30.10.	96515	Sonneberg, Bibeltage in der Baptistengemeinde	P. T. Rink
01.11. – 03.11.	09127	Chemnitz, Vorlesung Christologie im IGW und Martin-Bucer Seminar	P. T. Rink
11.11. – 13.11.	09244	Wittgensdorf/Auerswalde, Vertiefungstage	P. T. Rink
24.11.	08056	Zwickau, Aglow-Treffen im Gasometer	P. T. Rink

### DIENSTE IM HAUS (2011)

29.09. – 03.10.	<b>Seminar zur Bibelauslegung II</b> - Aufbaukurs
06.10. – 09.10. *)	<b>Rüstzeit mit Pfr. Dr. R.-F. Edel</b> , Lüdenscheid
13.10. – 15.10.	Kantorentreffen ( <i>geschlossene Tagung</i> )
18.10. – 23.10. *)	<b>Herbst-Freizeit – für Familien mit Schulkindern</b>
24.11. – 27.11. *)	<b>Wochenend-Rüstzeit zum 1. Advent</b> Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
29.11. – 05.12.	<b>Advents-Freizeit</b>
07.12. – 11.12.	<b>Besinnungstage im Advent</b> Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
20.12. – 26.12.	<b>Festliche Weihnachtswoche</b>
28.12. – 02.01.(2012)	<b>Jugend-Silvester-Rüstzeit – für junge Leute ab 16 bis 26 Jahre</b>

\*) *Diese Rüstzeiten sind bereits belegt – d.h. nur noch Vornotierungen auf der Warteliste möglich!*

# VERANSTALTUNGSTERMINE FÜR 2012

17.01. – 22.01.	<b>Stille Einkehrtage I</b>
24.01. – 29.01.	<b>Stille Einkehrtage II</b>
08.02. – 12.02.	<b>Tagung für Kinderarbeit</b> Mitarbeit: Norbert Binder, Dresden
20.02. – 24.02.	<b>Pfarrertagung</b> Mitarbeit: Pfr. Dieter Schneider, Barntrup
06.03. – 11.03.	<b>Stille Einkehrtage III</b> Mitarbeit: Pfr. Dr. Gottfried Wolff, Möser
13.03. – 18.03.	<b>Vertiefungstage I</b> Mitarbeit: Pfr. Johannes Paulsen, Tastungen
21.03. – 25.03.	<b>Besinnungstage in der Passionszeit</b> Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
04.04. – 09.04.	<b>Passions- und Oster-Rüstzeit – mit Kinder- und Jugendstunden</b>
11.04. – 15.04.	Familien-Freizeit, Plauen ( <i>geschlossene Tagung</i> )
17.04. – 22.04.	<b>Vertiefungstage II</b> Mitarbeit: Pfr. Dr. Reiner-Friedemann Edel, Lüdenscheid
23.04. – 26.04.	Konferenz evangelischer Kommunitäten ( <i>geschlossene Tagung</i> )
28.04. – 02.05.	<b>Missionarische Einkehrtage</b>
08.05. – 13.05.	<b>Bibel-Freizeit I</b>
16.05. – 20.05.	<b>Jugend-Vertiefungstage – für junge Leute ab 16 Jahre</b>
24.05. – 28.05.	<b>Pfingst-Rüstzeit – mit Kinder- und Jugendstunden</b>
31.05. – 03.06.	Mitarbeiter-Rüstzeit, Chemnitz-Reichenbrand ( <i>geschlossene Tagung</i> )
13.06. – 20.06.	<b>Juni-Freizeit – mit Kinderstunden für 3- bis 7-jährige</b>
22.06. – 29.06.	<b>Bibel-Freizeit II</b>
21.07. – 29.07.	<b>Sommer-Freizeit I – für Familien mit Schulkindern</b>
01.08. – 08.08.	<b>Sommer-Freizeit II – für Familien mit Schulkindern</b>
14.08. – 19.08.	<b>Jugend-Freizeit – für junge Leute ab 16 Jahre</b>
28.08. – 03.09.	<b>Bibel-Freizeit III</b>
02.09.	<b>55. Jahresfest des Julius-Schniewind-Hauses</b>
05.09. – 09.09.	<b>Seminar zur Bibelauslegung</b>
11.09. – 16.09.	<b>Vertiefungstage III</b> Mitarbeit: Pfr. i. R. Peter Fischer, Julius-Schniewind-Haus
20.09. – 23.09.	<b>Ehe-Seminar</b>
26.09. – 30.09.	<b>Rüstzeit zum Erntedankfest</b> Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
02.10. – 07.10.	<b>Vertiefungstage IV</b> Mitarbeit: P. Tobias Rink, Julius-Schniewind-Haus
11.10. – 14.10.	<b>Rüstzeit mit Pfr. Dr. R.-F. Edel, Lüdenscheid</b>
20.10. – 25.10.	<b>Herbst-Freizeit – für Familien mit Schulkindern</b>
26.10. – 27.10.	Regionalklausurtag des BFP ( <i>geschlossene Tagung</i> )
29.11. – 02.12.	<b>Wochenend-Rüstzeit zum 1. Advent</b> Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
04.12. – 10.12.	<b>Advents-Freizeit</b>
20.12. – 26.12.	<b>Festliche Weihnachtswoche</b>
28.12. – 02.01.(2013)	<b>Jugend-Silvester-Rüstzeit – für junge Leute ab 16 bis 26 Jahre</b>

Mit der Bekanntgabe der Termine beginnt auch die Möglichkeit, sich für 2012 anzumelden. Wegen der großen Nachfrage bitten wir darum, sich für Vertiefungstage innerhalb des Jahres nicht mehr als einmal anzumelden.

---

## Julius-Schniewind-Haus e.V.

Postanschrift: Postfach 11 32, 39207 Schönebeck    Hausanschrift: Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck  
Telefon: 03928 / 781-0 (Zentrale)    Telefax: 03928 / 781-106    Internet: [www.schniewind-haus.de](http://www.schniewind-haus.de)    E-Mail: [info@schniewind-haus.de](mailto:info@schniewind-haus.de)  
**Anmeldungen:** 03928/781-121    [anmeldung@schniewind-haus.de](mailto:anmeldung@schniewind-haus.de)  
Spendenkonto: 15 65883 026 - KD-Bank, Dortmund - BLZ 350 601 90  
Internationaler Bankverkehr: IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26    BIC: GENO DE D1DKD